

Liebe Synodale,

wir wenden uns an Sie als Masterstudierende an der Kirchlichen Hochschule (KiHo) Wuppertal anlässlich der im Juni 2024 stattfindenden Sondersynode, bei der Sie persönlich über die Zukunft der Kirchlichen Hochschule in Wuppertal mitentscheiden werden. Unser Anliegen ist es, Ihnen einen persönlichen Eindruck zu vermitteln, wie sich unser Bildungsweg an der KiHo gestaltet und warum diese kirchliche Hochschule aus unserer Sicht unbedingt erhaltenswert ist.

Wir als zweiter Kurs im Master of Theological Studies sind eine bunte Mischung von Menschen, die in ihrem Erstberuf z.B. Sozialpädagogik, Religionspädagogik, Rechtswissenschaft, BWL, Informatik, technische Studiengänge, Altphilologie, Geschichte, Verwaltungswissenschaft oder Kirchenmusik studiert haben. Einige von uns haben früher schon einige Semester Theologie studiert, sind dann aber in eine andere Fachrichtung umgeschwenkt. Die meisten sind seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Gemeinde als Kinder- und Jugendleiter/-innen, Prädikant/-innen und/oder im Presbyterium engagiert und teilweise im Kirchenkreis, der Kreissynode und im Vorstand bzw. Aufsichtsrat von Kirchenkreisverbänden tätig. Mit dem Master of Theological Studies strebt der Großteil von uns eine hauptamtliche Tätigkeit bei der Kirche an.

Unser zweijähriger (berufsunterbrechender) bzw. dreijähriger (berufsbegleitender) Studiengang ist einzigartig, nicht nur durch die große Historie des Ortes durch die Barmer Theologische Erklärung. In Abgrenzung von den Universitäten wollte man hier bei der Wiedereröffnung 1945 die Verbindung von akademischer Ausbildung, geistlicher Zurüstung und gemeinschaftlichem Leben aufbauen. Wir erleben an der KiHo einen weltoffenen Geist, Vielfalt und Integrationskraft im Miteinander der verschiedenen Bekenntnisse (ref., luth, uniert und andere) und zwischen Grundständigen und Mastern. All das ist eine gute Vorbereitung auf den späteren Beruf. Das Campusleben, die persönliche Nähe zu den Lehrenden und die Einsatzbereitschaft der Dozenten sowie das Verständnis der grundständig Studierenden für die Belange der Masterstudierenden ermöglichen uns blockweise präsentische Lehrveranstaltungen auch an den Wochenenden, sogar in der vorlesungsfreien Zeit. Auch wird uns immer wieder die Gelegenheit gegeben, an Lehrveranstaltungen der Grundständigen hybrid teilzunehmen, obwohl das für die Dozenten und Studierenden besonders herausfordernd ist. Ohne dieses Miteinander wäre die hohe Qualität und Intensität des Masterstudiengangs nicht möglich. Wir sind Einzelkämpfer, soweit es um die Bewältigung des Lernstoffes geht, aber auch Teamworker, die sich in Arbeitsgruppen vernetzen und gemeinsam an einem Strang ziehen. Weil wir alle individuelle berufliche Werdegänge, fachliche Grundlagen und Herausforderungen mitbringen, stehen wir im ständigen wechselseitigen Austausch mit unserer Studiengangskordinatorin, die ein unerlässliches Bindeglied zu den Lehrenden ist. Sie koordiniert Termine, die Evaluation von Lehrveranstaltungen, Anerkennungsverfahren und klärt Semester für Semester mit jedem Masterstudierenden individuell den weiteren Studienverlauf.

Warum nehmen wir es auf uns, uns neben dem Blockunterricht mindestens 20 Wochenstunden mit Theologie zu beschäftigen, aus ganz Deutschland und den Niederlanden nach Wuppertal zu reisen, im Laufe des Studiums ca. 20.000€ für die Studien- und Semestergebühren, Anreise, Kost, Logis, Bücher aufzubringen? Bestimmt nicht aus wirtschaftlichen Überlegungen! Für uns zählt das, was Kirche ausmacht, als Ort des Heils, der Liebe zu Gott und den Menschen. Wir bringen - wie Sie mit Ihrem Engagement in der Landessynode - viel Leidenschaft, Zeit und Energie ein, weil Kirche für uns wichtig ist und die pastorale Versorgung elementar für die Zukunft der Kirche ist. Die Kirchliche Hochschule ist kein gewinnorientiertes Unternehmen, sondern Zukunftssicherung und damit quasi eine Kornkammer für die Saat, die vielfach Frucht bringen soll. So haben Studierende an der KiHo trotz der Erschwernisse der Corona-Pandemie ihr Examen abgelegt und ebenso wie die Vollzeit-Absolventen des ersten Masterkurses 2023 mit dem Vikariat begonnen. Der zweite Masterkurs ist voll belegt mit engagierten Menschen, die sich in die Kirche einbringen wollen. Die Zahl derjenigen, die den Masterstudiengang abbrechen, ist gering und freigewordene Plätze werden in aller Regel mit Nachrückern besetzt, die bereits früher die dafür notwendigen Qualifikationen erworben haben.

Es wäre aus unserer Sicht ein falsches Signal, aus Wirtschaftlichkeitsüberlegungen nun zu entscheiden, die Kirchliche Hochschule zu schließen. Ihr Wert lässt sich nicht in einer zahlenmäßigen Kosten-Nutzen-Rechnung ermitteln. Die kirchliche Trägerschaft der wissenschaftlichen Ausbildung ist eine wichtige Ergänzung zu den Evangelisch-Theologischen Fakultäten an den staatlichen Universitäten. Wird sie aufgegeben, könnte das zum Auslöser werden, auch dort Sparmaßnahmen einzuleiten. Es mag finanziell „eine Durststrecke“ vor der Landeskirche liegen, aber ist Kirche nicht ein Ort der Hoffnung und der Zuversicht? Auch wenn es uns als Kurs nicht so kurzfristig treffen wird, wäre eine beschlossene Schließung der Hochschule, drei Jahre nach Einführung des Masterstudiengangs, ein niederschmetterndes Signal. 2021 wurde ein neuer Weg eingeschlagen, gerade für den Quereinstieg ins Pfarramt und die langfristige Perspektive für die kircheneigene theologische Ausbildung, der eine echte Chance durch Geradlinigkeit und Kontinuität verdient hat. Wir setzen uns dafür ein, der KiHo nicht die Grundlage zu entziehen, sondern ihr Zeit zu geben, sich mit ihrem Masterstudiengang zu bewähren. Bitte geben Sie der Saat Zeit zum Wachsen und reißen Sie sie nicht vor der Zeit aus! Sicherlich gibt es Interessenten für die Gelder, die frei würden, wenn die KiHo geschlossen würde. Dennoch bitten wir Sie: Werfen Sie nicht das Los darüber! Uns ist bewusst, dass es keine leichte Entscheidung für Sie wird. Wir bitten für Sie um Gottes Führung und Segen, wenn Sie bei der Sondersynode eine Entscheidung treffen müssen.

Mit herzlichen Grüßen,

Volker Wissen (Kursprecher) für den Masterkurs 2